

Zwischenprüfung, WiSe 2001/02

Fach: Germanistische Mediävistik

Michael Waltenberger: PSII ‚Heinrich von Morungen‘

1 Übersetzung

Übersetzen Sie den folgenden Text in ein verständliches, grammatikalisch und syntaktisch korrektes Deutsch der Gegenwart.

- | | |
|--|---|
| <p>1 Ich bin iemer der ander, niht der eine
der grôzen liebe, der ich nie wart vrî.
ôwê, wâren die huotære algemeine
toup unde blint, swenne ich ir wære bî,
Sô möhte ich mîn leit
eteswenne mit gelâze ir künden
unde mich mit rede zuo ir gevründen,
sô wurde ir wunder vil von mir geseit.</p> <p>2 Mîner ougen tougenlîchez sehen,
daz ich ze boten an si senden muoz,
daz neme durch got von mir vür ein vlêhen,
und obe si lache, daz sî mîn grouz.
Ich enweiz, wer dâ sanc:
„ein sitich unde ein star âne sinne
wol gelerneten, daz siu sprâchen ‚minne‘.“
wol, sprich daz unde habe des iemer danc.</p> <p>3 Wolte sî mîn denken vür daz sprechen
und mîn trûren vür die klage verstân,
sô müese in der niuwen rede gebrechen.
owê, daz iemen sol vür vuoge hân,
Daz er sêre klage,
daz er doch von herzen niht meinert,
alse einer trûret unde weinet
unde er sîn meinen kan gesagen.</p> | <p>4 Sît siu herzeliebe heizent minne,
so enweiz ich niht, wie diu liebe heizen sol.
herzeliebe wont in mînem sinne.
liep hân ich gerne, leides enbære ich wol.
Diu guote diu gît mir
hôhen muot, dar zuo vröide unde wunne.
sô enweiz ich, waz diu liebe kunne,
wan daz ich iemer trûren muoz nâch ir.</p> <p>5 Si ensol niht allen liuten lachen
alse von herzen, sam si lachet mir,
und ir ane sehen sô minnelîchen machen.
waz hât aber ieman daz ze schouwen an ir,
Der ich leben sol,
und an der ist al mîn wunne behalten?
joch enwil ich niemer des eralten,
swenne ich si sihe, mir ensî von herzen wol.</p> |
|--|---|

Übersetzungshilfen:

- *eteswenne* (1,6): zuweilen, (künftig) einmal, endlich
- *gelâze* (1,6): (höfisches) Verhalten, Gebärden
- *gevründen* (1,7): vertraut machen, als Freund begegnen
- *neme* (2,3):ergänze: *si*
- *alse einer* (3,7): in gleichem Maß, wie wenn einer
- *sam* (5,2): wie
- *joch* (5,7): und auch, wahrlich, wirklich
- *eralten* (5,7): zu alt werden für etwas (mit Genitiv)

2 Sprachgeschichtliche Analyse

2.1

Wie nennt man die Veränderung im Vokalismus zwischen mhd. *niuwe* (3,3) und nhd. *neu*?

2.2

Welche sprachgeschichtliche Transformation ist für den unterschiedlichen Anlaut in mhd. *denken* (3,1) und engl. *think* verantwortlich?

2.3

Bilden Sie für *möhte* (1,5) den Infinitiv und bestimmen Sie die Form. Welcher besonderen Gruppe von Verben gehört das Wort an?

2.4

Wie ist der Diphthong /ei/ in *geseit* (1,8) zu erklären?

2.5

Erläutern Sie Besonderheiten der Negation im Mittelhochdeutschen am Beispiel des vorletzten und des letzten Verses der fünften Strophe.

2.6

Beschreiben Sie entweder für *sin* (vgl. 2,6) **oder** *muot* (vgl. 4,6) das Spektrum möglicher Bedeutungen im Mittelhochdeutschen.

3 Interpretation

3.1

Versuchen Sie, die argumentativen Strukturen des oben abgedruckten Liedes von Heinrich von Morungen zu analysieren. Berücksichtigen Sie dabei besonders die thematischen Aspekte der Sprache bzw. der Kommunikation.

3.1

Charakterisieren Sie das Verhältnis zwischen dem lyrischen Ich und seiner Minnedame, wie Morungen es in diesem Lied darstellt, im Vergleich **entweder** zum früheren Minnesang (z.B. Kürenberger) **oder** zum späteren (z.B. Ulrich von Liechtenstein). Welche Gemeinsamkeiten, Akzentverschiebungen oder Unterschiede können Sie erkennen?